

Dr. Kainz

Facharzt für Dermatologie und Venerologie

Qualität der Ordinationsnutzung
für Menschen mit speziellen Bedürfnissen

Graz, März 2007



Facharzt für Dermatologie und Venerologie

Hautarzt
Dr. Kainz

Inhaltsverzeichnis

1. Worte zum Bericht.....	3
2. Internetrecherche	4
3. Öffentliche Verkehrsmittel	5
4. Von der Haltestelle bis zur Ordination	5
5. Parken und der Weg zur Ordination	5
6. Der Zugang zur Ordination EG.....	5
7. Lift im Haus	5
8. Der Zugang zur Ordination 3. Stock	5
9. Empfangsbereich Ordination	5
10. Garderobe	5
11. Wartezimmer.....	5
12. Wege und Schilder zu den Ordinationsräumen	5
13. Behandlungsräume	5
14. WC / Sanitärbereich	5
15. Unterlagen – Patienteninformationen.....	5

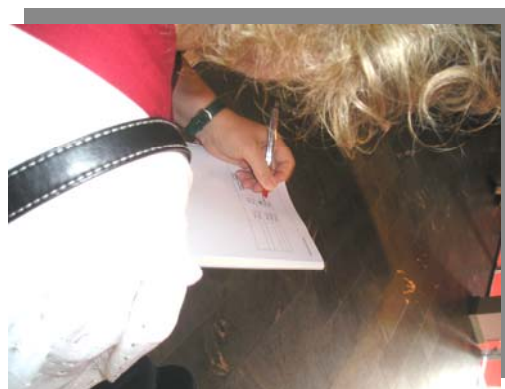
1. Worte zum Bericht

Der Nueva Ordinationscheck wurde im Auftrag von Hrn. Dr. Kainz durchgeführt.

Den Nueva Ordinationscheck haben Personen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen durchgeführt. Diese Personen sind MitarbeiterInnen von Nueva und für ihre Tätigkeit entsprechend geschult und ausgebildet.

Die Checkergebnisse sind eine Stuserhebung. Der vorliegende Bericht spricht Empfehlungen auf Basis der durchgeführten Checks aus.

Die Checks konzentrierten sich primär auf die Nutzungsqualität der Räumlichkeiten. Diese Nutzungsqualität bezieht sich auf die Bedürfnisse von Personen mit mobilen Einschränkungen, Personen mit Sinnesbehinderungen und Personen mit Lernschwierigkeiten.



atempo Betriebsgesellschaft mbH
Nueva – Evaluation von Dienstleistungen
Grazbachgasse 39, A-8010 Graz
Tel: 0043 – 316/814716 0
E-Mail: nueva@atempo.at
Home: www.atempo.at
www.nueva-online.info

2. Internetrecherche

Internetinformation

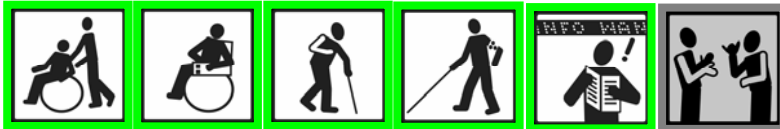
- Basisinformationen über die Ordination sind im Internet leicht zu finden.
- Angaben über Adresse, Telefon, Ordinationszeiten, etc. sind komfortabel abrufbar.



3. Öffentliche Verkehrsmittel

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Die Ordination ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.



4. Von der Haltestelle bis zur Ordination

Wegverlauf

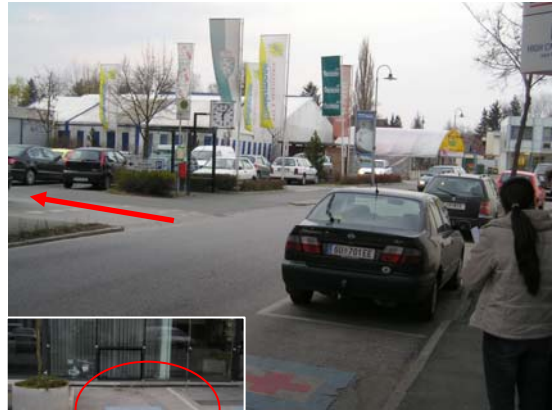
- Der Weg zur Ordination ist kurz, eben und gut beleuchtet.
- Der Weg ist eben und mind. 120 cm breit.



5. Parken und der Weg zur Ordination

Parkplätze

- Es gibt gekennzeichnete Behindertenparkplätze.
- Die Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Eingang der Ordination.
- Der Weg zur Ordination ist kurz, eben und gut beleuchtet.



Empfehlungen

- Um die Parkplätze leichter und schneller zu finden wäre ein entsprechende Hinweisschilder hilfreich.
- Eine Kennzeichnung der Behindertenparkplätze ist zu empfehlen (teilweise vorhanden aber kaum noch sichtbar).



6. Der Zugang zur Ordination EG

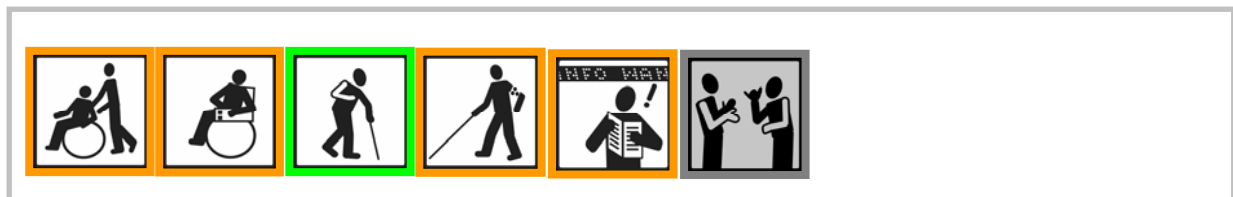
Zugang / Eingangsbereich

- Vor dem Eingang des Hauses ist ausreichend Platz für das Wenden eines Rollstuhls.
- Der Zugang ist nahezu eben und ohne Hindernisse.
- Türglocke ist vorhanden – ohne Funktion ganztäglich geöffnet.



Empfehlungen

- Kontrastreiches Hinweisschild beim Eingang (Beschilderung über dem Eingang ist für RollstuhlnutzerInnen zu hoch angebracht; Beschilderung: Schrift und Hintergrund kontrastreich, Schrift groß, max. Höhe: 160 cm).
- Türe ist schwer zu öffnen, mobilitätsbeeinträchtigte Personen benötigen Unterstützung (Elektronischer Türöffner wäre hilfreich).
- Signalstreifen an den Glastüren geben auch sehbeeinträchtigten Personen bessere Orientierung.
- Tastbares Informationssystem – taktilen Leitsystem in Form einer T-Kreuzung um den Eingang zu signalisieren.



7. Lift im Haus

Zugang / Eingangsbereich

- Der Zugang zum Lift ist nahezu eben
- Der Lift ist gut zu erkennen.
- Der Lift verfügt im Innenraum über eine Beschilderung.
- Die Anzeige im Lift ist gut sichtbar und lesbar.
- Der Lift verfügt über einen Handlauf/Haltegriff in der Kabine.
- Der Ausstiegsbereich bietet auch RollifahrerInnen Platz zum Wenden.
- Der Zugang ist nahezu eben und ohne Hindernisse.



Empfehlung

- Bedienelemente niedriger setzen.
- Bedienelemente mit erhobener Schrift oder Braille Schrift ausstatten.
- Beschilderung deutlicher gestalten (kontrastreicher Hintergrund).
- Die Öffnungszeit der Lifttüren verlängern.
- Bei Neuausstattung mit einem Lift unbedingt auf die Kabinengröße achten.

8. Der Zugang zur Ordination 3. Stock

Zugang / Eingangsbereich

- Die Beschilderung ist gut sichtbar und hilfreich.
- Der Weg bis hin zum Ordinationseingang ist auch für RollifahrerInnen benutzbar.



Empfehlungen

- Die Tür zur Ordination geht nach außen auf und bietet RollifahrerInnen keinen Platz zum Öffnen der Türe.
- Empfehlenswert wäre eine Automattür mit entsprechender Kennzeichnung des Öffnungsradius.
- Tastbares Informationssystem – taktiler Leitsystem bis zum Eingang.



9. Empfangsbereich Ordination

Empfangsbereich

- .Der Empfang ist auch für mobil beeinträchtigte Personen nutzbar.
- Das Personal bietet Unterstützung an.
- Als Hilfsmittel kann auch ein Blindenhund in die Ordination mitgenommen werden.



Empfehlung

- Schulung der Personals im Umgang mit Personen unterschiedlicher Form der Behinderung / Beeinträchtigung.
- Informationsmaterial in LL Versionen („Leichter Lesen“).



10. Garderobe

Garderobe

- Das Personal unterstützt bei der Nutzung der Garderobe.

Empfehlung

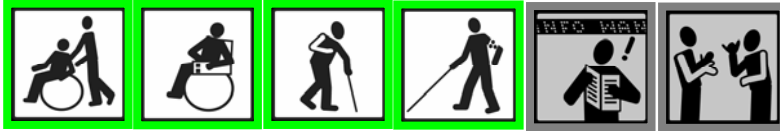
- Kleiderhaken in einer Höhe von max. 85 cm anbringen.



11. Wartezimmer

Wartezimmer

- ☑ Der Weg ist gut beleuchtet und gut begehbar.
- ☑ Die Mindestbreite von 100cm ist gegeben und somit auch für RollstuhlnutzerInnen gut nutzbar.
- ☑ Es gibt keinerlei Hindernisse, die den Weg versperren.
- ☑ Das Wartezimmer bietet auch RollstuhlfahrerInnen ausreichend Platz.
- ☑ Die Patienten werden vom Arzt persönlich aufgerufen.



12. Wege und Schilder zu den Ordinationsräumen

Wege und Schilder zu den Ordinationsräumen

- .Die Gänge sind breit genug und auch für RollifahrerInnen gut nutzbar
- Es gibt keinerlei Hindernisse, die die Wege eventuell versperren.
- Das Personal bietet Unterstützung an.
- Als Hilfsmittel kann auch ein Blindenhund in die Ordination mitgenommen werden.
- Die Behandlungsräume sind gut erreichbar – auch für RollinutzerInnen.
- Die Türen gehen unterschiedlich auf (innen außen); Vor den Türen ist reichlich Platz zum Wenden eines Rollstuhls.
- Praxisräume sind durchgehend beschildert
- Die Schrift auf den Schildern ist tastbar.
- Die Beschilderung ist max. 160 cm angebracht
-

Empfehlung

- Vergrößerung der Schrift auf den Schildern (vgl. bestehende Zahlen).



13. Behandlungsräume

Behandlungsräume

- Die Sprechstundenhilfe ist unterstützend tätig.
- Grundsätzlich sind alle Behandlungsräume auch für RollifahrerInnen zugänglich und bieten entsprechend Platz.
- Eine verstellbare Behandlungsliege im OP Bereich ist vorhanden.
- Umkleidekabinen sind auch für RollifahrerInnen nutzbar.

Empfehlung

- Kleiderhaken im Umkleidebereich in max. Höhe von 85 cm montieren.



14. WC / Sanitärbereich

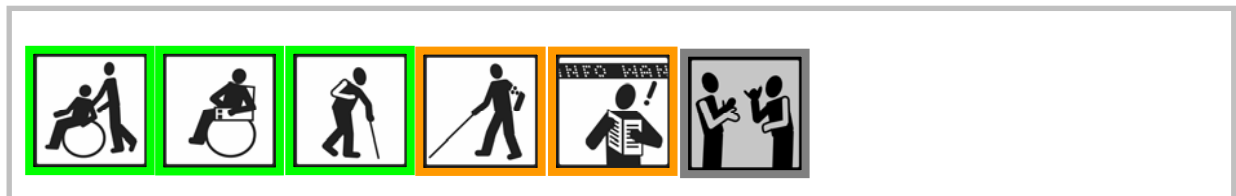
WC / Sanitärbereich

- Im 4. Stock gibt es ein behindertengerechtes WC; Erreichbar über den Lift.
- Das WC im 3. Stock (Ordinationsräume) ist nicht behindertengerecht.
- Das WC ist gut benutzbar.
- Im Bedarfsfall unterstützt die Sprechstundenhilfe
- Der Raum hat die ansprechende Größe (215 cm tief – 225 cm breit)
- Das WC ist in einer Höhe 46 -47 cm montiert.
- Freiflächen seitlich des WC´s (90cm) bietet einen guten Überstieg vom Rollstuhl an.
- Waschbecken und Spiegel sind auch für RollifahrerInnen benutzbar.



Empfehlung

- Montage von Haltegriffen.



15. Unterlagen – Patienteninformationen

Patienteninformationen

- Es liegen Patienteninformationen in der Ordination auf.
- Es sind auch Unterlagen in digitaler Form erhältlich.
- Im Bedarfsfall können Unterlagen auch von der Sprechstundenhilfe vorgelesen werden.
- Fachausdrücke werden gegenüber den Patienten nicht verwendet.

Empfehlung

- Check der Homepage auf Barrierefreiheit.
- Überarbeitung der Patienteninformationen in LL Versionen.

